

Presseerklärung vom 20. August 2010

Alles gesagt – nichts gehört **Schweigemarsch warnt vor der Pest Stuttgart 21**

Stuttgart, 20. August 2010: Mit einem großen Schweigemarsch warnen Stuttgart 21-Gegner heute vor der Pest Stuttgart 21. Schwarz gekleidet, wie die mittelalterlichen Vorbilder, und mit weiß geschminkten Gesichtern ziehen sie durch die Stadt und über den Schlossplatz, begleitet vom rhythmischen Stampfen großer Gongs und Pauken. Mit ihrem Schweigen wollen die Demonstranten darauf hinweisen, dass alles gesagt ist, alle Argumente auf dem Tisch liegen, diverse Gutachten Stuttgart 21 in Frage stellen, sowohl finanziell als auch technisch und verkehrsplanerisch. Das Projekt und seine Betreiber werden durch zahlreiche Skandale diskreditiert, allein die zuständigen Politiker in Bund und Land stellen sich dumm und taub. Der Schweigemarsch wird mit drei Minuten Stille vor dem Schwabenstreich beendet. Mit dem Schwabenstreich auf dem Schlossplatz beginnt die anschließende Großdemo, bei der Renate Künast (Bündnis 90/Die Grünen) spricht.

„Wer Ohren hat zu hören, wer Augen hat zu sehen, der weiß, wie unsinnig und absurd teuer das Großprojekt Stuttgart 21 ist“, sagt Matthias von Herrmann, Pressesprecher der Parkschützer. „Dass die Betreiber dieses Prestigeprojekts weder auf Gutachten renommierter und international anerkannter Sachverständiger reagieren, noch auf die anhaltenden und massiven Proteste, zeigt, dass es längst nicht mehr um die Sache geht. Hier versuchen einzelne um jeden Preis, ihre Interessen durchzusetzen und zu verteidigen – auf Kosten der Allgemeinheit.“

In den letzten Wochen erfuhr das Großprojekt Stuttgart 21 einen Rückschlag nach dem anderen:

- Die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm wird um mindestens 900 Mio. € teurer. Die Realisierung es Projektes ist fraglicher denn je, auch wenn Ministerpräsident Stefan Mappus großzügig erklärte, die Mehrkosten trage der Bund, d.h. die Steuerzahler. Ohne Neubaustrecke ist Stuttgart 21 völlig sinnlos.
- Das Verkehrsministerium stoppt laut Handelsblatt (2.8.2010) alle nicht begonnen Neubauprojekte.
- Der Verkehrswissenschaftler Prof. Karl-Dieter Bodack geht von mindestens 10 Mrd. € für den Tiefbahnhof Stuttgart 21 und die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm aus.
- SMA-Studie beurteilt Stuttgart 21 aus verkehrsplanerischer Sicht sehr negativ.
- Angesichts des schlechten Ergebnisses wurde die bereits 2008 fertiggestellte SMA-Studie vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg zwei Jahre lang geheim gehalten. Auch den Abgeordneten, die über das Projekt zu entscheiden hatten, wurde kein Einblick in die Studie gewährt. Dies wirft ein schlechtes Licht auf die demokratische Legitimation von Stuttgart 21.
- Eine Studie des Umweltbundesamtes kommt zu einem noch drastischeren Urteil über Stuttgart 21: Das Projekt hat keinen verkehrspolitischen Nutzen, es verschlechtert die bestehende Infrastruktur sogar noch und schafft neue Engpässe. Stuttgart 21 sei eine Verschwendung von Steuergeldern.
- Auf der Stuttgart 21-'Baustelle' stellt der Zoll Schwarzarbeit und viele weitere Verstöße fest.
- Es wird publik, dass Baden-Württemberg die Fortführung von Stuttgart 21 mit wettbewerbswidrigen Subventionen für die Bahn erkaufte hat. Stefan Mappus war an dem Deal beteiligt.
- Korruptionsvorwürfe werden immer wieder laut.

Rückfragen an Matthias von Herrmann, Pressesprecher der Parkschützer, Tel. 0174-7497868 oder an Carola Eckstein, Tel. 01520-7827755 oder an Fritz Mielert, Tel. 0176-66681817

Presseerklärung und Hintergrundinfos / Presseportal: www.parkschuetzer.org/presse

Internet: www.bei-abriss-aufstand.de und twitter.com/AbrissAufstand und www.parkschuetzer.de



Matthias von Herrmann
Pressesprecher
0174 - 74 97 868
presse@parkschuetzer.de
www.parkschuetzer.de